

Themenfeld „Migration in der Pflegekinderhilfe“

Expert_innen-Hearing zu einer „migrationssensiblen Pflegekinderhilfe“: Kurzkonzept

Im Rahmen des Expert_innen-Hearings sollen Expert_innen aus dem Bereich Migration, Familie und Pflegeverhältnisse zusammengebracht werden und das Feld aus den unterschiedlichen Perspektiven gemeinsam beleuchten. Eingeladen werden zentrale Akteur_innen aus der Fachpolitik, der Fachpraxis (Jugendämter, freie Träger, Fachverbände, Selbstorganisationen) und der Wissenschaft (Universitäten, Forschungsinstitute).

Strukturelle Leitfragen zum Feld, die den Tag begleiten, sind hierbei folgende:

- Wie können Familien mit Migrationshintergrund erreicht werden?
- Wie können sie als Pflegeeltern gewonnen werden?
- Wie kann ihnen das System der Pflegekinderhilfe näher gebracht werden?
- Welche Multiplikator_innen braucht es im Feld?
- Welche Besonderheiten sind zu berücksichtigen?
- Welche Bedeutung haben religiöse oder kulturelle Unterschiede in der Pflegekinderhilfe?
- An welchen Stellen besteht Handlungsbedarf und wie könnten erste Lösungsansätze aussehen?

Für diese einzelnen Blöcke ergeben sich weitere spezifische Fragen:

Wissenschaftliche Perspektive:

- Welches gesicherte Wissen existiert zum Themenfeld Migration und Pflegekinderhilfe? (aus empirischen Studien, Forschungsprojekten)
- Was ist bekannt zu Pflegeeltern und Pflegekindern mit Migrationshintergrund? (Umfang, Besonderheiten?)
- Was ist bekannt über das Gelingen und Scheitern von Pflegekonstellationen im Kontext von Migration?
- Ist das Merkmal Migration (ethnisch/national-kulturelle Zugehörigkeit) überhaupt relevant? Was wären Aspekte einer „migrationssensiblen“ Pflegekinderhilfe?

Gesellschaftspolitische Perspektive:

- Welche Eindrücke bestehen mit Blick auf die „Stimmung“ in den communities, gibt es Vorbehalte gegenüber deutschen Behörden, Jugendamt, Hilfen zur Erziehung, das Pflegekinderwesen?
- Wie wird die Rolle von MSOs mit Blick auf das Thema Pflegekinderhilfe eingeschätzt, wo werden Möglichkeiten und Grenzen gesehen?

Perspektive der Fachpraxis:

- Welche Erfahrungen werden in der Praxis mit Blick auf Pflegeeltern und Pflegekinder mit Migrationshintergrund gemacht?
- „Migrationssensibilität“: welche Aspekte im konkreten Verfahren/Vermittlungsprozess (Gewinnung von Pflegeeltern, Vermittlung, „Matching“, Einbezug der Herkunftseltern, Begleitung, Setting u.ä.) sind gleich, welche anders mit Blick auf Familien und Kinder mit und ohne Migrationshintergrund? Wo zeigen sich Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?
- Werden ethnische/(national-)kulturelle Zugehörigkeiten und Zuschreibungen reflektiert und wenn ja, in welcher Weise?

Drei zentrale erkenntnisleitende Fragen:

- 1) Einschätzung zur Ausgangslage: wie bewerten Sie die aktuelle Situation mit Blick auf das Thema Migration in der Pflegekinderhilfe? Was „läuft gut“, was weniger gut, was hat sich in den letzten Jahren hier getan?
- 2) Was fehlt in der Bearbeitung des Themas, wo „klemmt es“ noch, an welchen Stellen muss weitergearbeitet werden? Wo zeigen sich aus Ihrer Sicht Handlungsbedarfe?
- 3) Womit haben Sie gute Erfahrungen gemacht in der Bearbeitung des Themas? Was sind aus Ihrer Sicht Elemente einer „guten“ Praxis? Gibt es bereits Lösungsansätze für Problemstellungen?

Expert_innen-Hearing zum Thema „Migration und Pflegekinderhilfe“

Dienstag, 30. Mai 2017, 10.00 bis 16.00 Uhr, Mainz

10.00 Uhr	Begrüßung und Einführung Heinz Müller, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
10.15 Uhr	Block 1 Gesellschaftspolitische Perspektive: Input und Diskussion Miguel Vicente, Beauftragter für Migration und Integration in Rheinland-Pfalz
10.45 Uhr	Block 2 Wissenschaftliche Perspektive: Input und Diskussion Dr. Daniela Reimer, Universität Siegen Dr. Eric van Santen, Deutsches Jugendinstitut
12.00 Uhr	Mittagspause
12.45 Uhr	Block 3 Perspektiven der Fachpraxis: Input und Diskussion <i>Perspektive des öffentlichen Jugendhilfeträgers</i> Lucas-Johannes Herzog, Jugendamt Stuttgart Rainer Schwarz, Jugendamt Tempelhof-Schöneberg (Berlin) <i>Perspektive der leistungserbringenden Dienste und Träger</i> Gülgün Teyhani, Ayse Balyemez, Plan B Ruhr e.V., Bochum (Modellprojekt PemM – Pflegeeltern mit Migrationshintergrund) Sabine Simon, Anke Willemer, PiB Pflegekinder in Bremen
14.45 Uhr	Zusammenführung und Abschlussdiskussion
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Diskutant_innen

Birgit Zeller, Vorsitzende der Bundearbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

Joachim Glaum, Landesjugendamt Niedersachsen

Claudia Porr, Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz, Referat Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinderschutz und Beratung

Dr. Carmen Thiele, Fachverband PFAD - Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e.V., Runder Tisch der Pflege- und Adoptivfamilienverbände

Dr. Richard Müller-Schlotmann, Stiftung Evang. Jugendhilfe Menden

Corinna Hops, Löwenzahn Erziehungshilfe e.V. Oberhausen

Christiane Lotto, Sabine Akturan, LWL-Heilpädagogisches Kinderheim Hamm

Angelika Nitzsche, Familien für Kinder gGmbH Berlin

Arno Herz, Regine Geiselhart, Jugendamt Landkreis Alzey-Worms

Birgit Sitorius, Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V., Frankfurt am Main